

Gesendet: Montag, 08. Dezember 2014 um 16:54 Uhr

Von: "Georg Löser" <ecotrinova@web.de>

An: fraktion@gruene-freiburg.de, junges-freiburg@stadt.freiburg.de, cdu-fraktion@stadt.freiburg.de, spd-fraktion@stadt.freiburg.de, fraktion-ul@stadt.freiburg.de, fw-fraktion@stadt.freiburg.de, fdp-fraktion@stadt.freiburg.de, info@ga-freiburg.net, info@freiburg-lebenswert.de

Betreff: Schlossbergbunker und das AKW Fessenheim aktuell

Sehr geehrte Damen und Herren
von den Fraktionen im Gemeinderat der Stadt Freiburg i.Br.,

wir haben ernste Bedenken gegen eine voreilige endgültige Stilllegung des Schloßbergbunkers, von der wir aus den Medien dieser Tage erfahren haben. **Statt dessen sollte er kurzfristig saniert werden, so dass im Falle einer jederzeit möglichen Atomreaktorkatastrophe in Fessenheim einige tausend mehr BürgerInnen kurzfristig für Stunden oder einige Tage vor dem Durchzug einer hochradioaktiven Wolke geschützt werden können.** Evakuierung von über 200.000 Menschen Freiburgs (und der vielen 100.000 weiteren Menschen der Region) binnen z.B. 1- 3 Stunden halten wir im Falle eines schnell ablaufenden SuperGAUS für unmöglich. Schnelle SuperGAUs sind nach offiziellen Untersuchungen die wahrscheinlicheren.

In diesem Zusammenhang weisen wir hin in aller Kürze auf einige teils noch nicht allgemein bekannte Details zum extrem brisanten Störfall im AKW Fessenheim vom 9.4.2014:

Es sind 5 Punkte, so wie wir es beim öffentlichen Fachvortrag (leider ohne anwesende Medien) vom Ingenieur Matthias Kellner auf Einladung der AGUS e.V. im Bürgerhaus Müllheim am 13.11.2015 (weiterer Vortrag auch von TRAS) verstanden haben

1. ein übergelaufener Behälter in einem Reaktorblock aufgrund grober Schlamperei
2. dadurch nasse Elektrik/Elektronik und Wasser in Kabelmänteln, Störungen der Elektronik
- 3. die Steuerstäbe versagten alle beim Einfahrversuch zum Reaktorabstellen nach obigem Vorfall, elektronisch und manuell: Der Reaktor ließ sich so nicht abstellen!**
4. Borwasser musste vorgeheizt oder nur sehr langsam eingelassen werden als letzte Chance zum normalen Abstellen der Kettenreaktion des Reaktors. Aber:
5. Erkenntnis aus zugehörigen Unterlagen: **Der Reaktordruckbehälter darf in bestimmten /solchen Fällen nicht mehr mit Wasser unter 80 Grad C gekühlt werden, sonst kann er zerbrechen mit wahrscheinlicher unmittelbarer Folge eines SuperGAUs. Die Sprödbbruchtemperatur des Reaktordruckbehälters sei von minus 240 auf + 80 Grad C angestiegen während der Stahlalterung seit Inbetriebnahme)**

Weiteres dazu:

Die EDF hat für obige Vorkommnisse nur die INES-Stufe 1 von 7 gewählt, obwohl es eine höhere sein müsste. Als Stufe 1 muss es nicht der IAEO gemeldet werden.

Der Chef der französischen Atomkraftaufsicht ASN Alsace, Herr Florian Kraft, wurde inzwischen dem Vernehmen nach nach Moskau "versetzt" in eine Abteilung des französischen Finanzministeriums. Er hatte nach den Vorkommnissen ein brisantes aktuelles Schriftstück zu Fessenheim zu obigem im April ins Internet gesetzt. Diese und weitere Akten sind inzwischen von STOP Fessenheim ins Deutsche übersetzt und stehen als Dateien zur Verfügung.

Das AKW Fessenheim muss sofort stillgelegt werden. Zusätzlich Aktivitäten des Gemeinderats und weiterer auch höherer Gremien zum

AKW Fessenheim sind dringend erforderlich, am besten auch zusammen mit zahlreichen Mandatsträgern aus dem Elsass, die es in beträchtlicher Anzahl gibt, siehe feierlicher Appell an den Staatspräsidenten vor wenigen Jahren, und mit den beiden Basler Kantonen.

Diesmal sollten die KommunalparlamentarierInnen vorangehen, und zwar gemeinsam interfraktionell und grenzüberschreitend! Sonst schwindet die Chance auf eine Zukunft der Region ohne ständige Gefährdung durch Atomenergie.

.
Freundliche Grüße, Georg Löser, 8.12.2014

--

Dr. Georg Löser
ECOtrinoVA e.V., gemeinnütziger Verein, Freiburg i.Br., Vorsitzender
www.ecotrinoVA.de, ecotrinoVA@web.de Post: Weiherweg 4 B, D-79194
Gundelfingen

.
ECOtrinoVA e.V. ist für seine Gemeinschaftsprojekte, u.a. das Samstags-Forum
Regio Freiburg, mehrfach preisgekrönt:
2014 offiz. Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2013 Preis
Stiftung Klimaschutz+ Heidelberg,
1. Preis Umweltschutz Stadt Freiburg/Br. 2011, 2. Platz Echt gut! Ehrenamt Baden-
Württ. 2009